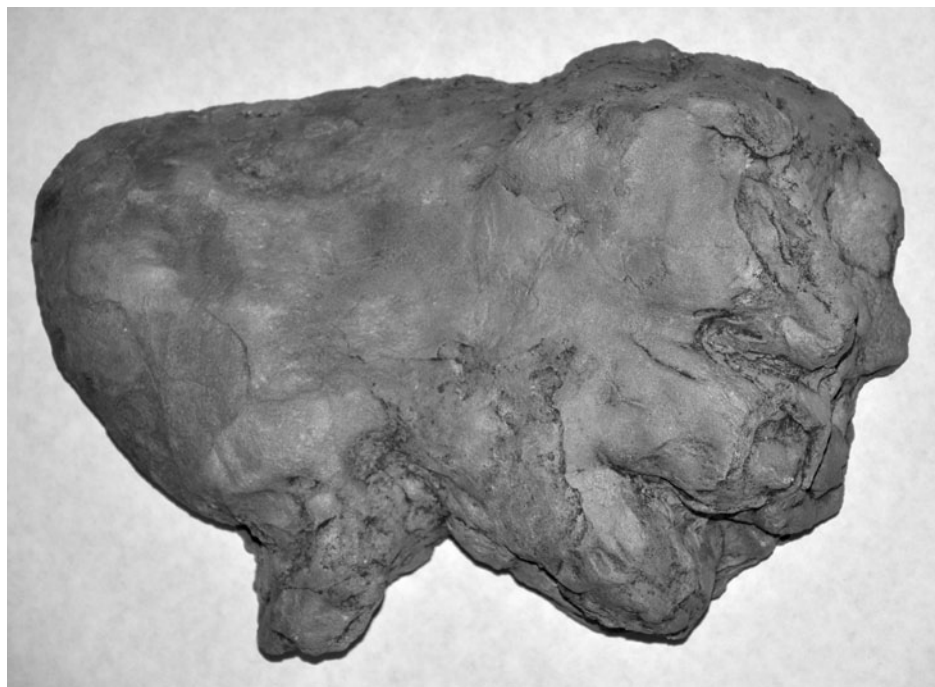


Süd niedersachsen



Zeitschrift für Regionale Forschung und Heimatpflege



42. Jahrgang

1/März 2014

Alle Adressen auf einen Blick

Anfragen und Anregungen können Sie an eine der folgenden Adressen richten.

Mit Buchbestellungen zum Vorzugspreis aus unserer Schriftenreihe, Adressenänderungen und Namen neuer Mitglieder wenden Sie sich bitte an den **Schatzmeister**.

Arbeitsgemeinschaft für Südnieder-sächsische Heimatforschung e.V.

Postfach 1104
37141 Northeim
E-mail: ash-vorstand@gmx.de

Vorsitzende

Dr. Gudrun Pischke
Über dem Schäferort 17
37120 Bovenden
Tel. 0 55 93/93 73 67
dr.pischke@gmx.de

stellvertr. Vorsitzender

Johannes Klett-Drechsel
Kampweg 2
37186 Moringen
Tel.: 0 55 55/416
info@kunsttoepferei.de

Schatzmeister

Klaus-Jürgen Schmidt
Wilhelm-Raabe-Straße 16
37520 Osterode
Tel. 0 55 22/7 32 67
kajotes@t-online.de

Schriftführer

Dieter Klingsöhr
Grüne Tanne 30
37539 Bad Grund
Tel. 0 53 27/22 90
klingsoehrfam@aol.com

web-site und Presse

Evelin Martynkewicz
Am Kreuzberg 21
37191 Katlenburg-Lindau
Tel. 0 55 52/75 96
evelin@martynkewicz.de



Unsere Internetadresse: <http://ash.dabakus.de>

Vorstand:

Dr. Gudrun Pischke (Harste, Vorsitzende), Johannes Klett-Drechsel (Fredelsloh, stellv. Vorsitzender), Klaus-Jürgen Schmidt (Osterode, Schatzmeister), Dieter Klingsöhr (Bad Grund, Schriftführer), Dr. Gerd Busse (Esebeck), Klaus Gehmlich (Elbingerode), Heike Grobis (Osterode), Hans-Heinrich Hillegeist (Göttingen), Dr. Gerald Könecke (Großenrode), Evelin Martynkewicz (Suteroode), Gisela Murken (Bishausen), Dr. Tilo Rumann (Northeim).

Impressum

SÜDNIEDERSACHSEN - Zeitschrift für Regionale Forschung und Heimatpflege

Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft für Südniedersächsische Heimatforschung e.V.

Herausgeber:

Arbeitsgemeinschaft für Südniedersächsische Heimatforschung e.V.
Historisch-naturwissenschaftliche Vereinigung

Gegründet 1929 von August Tecklenburg und Heinrich Deppe als
»Arbeitsgemeinschaft Südhannoverscher Heimatfreunde«

Sitz: 37154 Northeim, Geschäftsstelle: Entenmarkt 3

Redaktion: Dr. Gerd Busse, Evelin Martynkewicz, Dr. Gudrun Pischke

Die Verfasser zeichnen für ihre Beiträge verantwortlich.

Nachdruck einzelner Beiträge darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Erscheinungsweise: dreimal im Jahr.

Einzelpreis der Zeitschrift: 6,50 € pro Heft.

Bankkonten: Volksbank Göttingen IBAN DE82 2609 0050 0102 5635 00 BIC GENODEF1GOE
Kreissparkasse Northeim IBAN DE76 2625 0001 0100 0328 79 BIC NOLADE21NOM

Spenden an die AG für Südniedersächsische Heimatforschung e.V. können auf eines unserer Konten überwiesen werden. Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Absender anzugeben, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zuschicken können.

Verlag: Mecke Druck und Verlag, Postfach 1420, 37107 Duderstadt
www.meckedruck.de/suedniedersachsen

ISSN 0931-1769



Titelbild: Trittsiegel eines Riesenkrokodils (Triaszeit) aus der ehemaligen Tonkuhle Krebeck (s. dazu den Beitrag von Gerold Hünermund in diesem Heft), Foto: Regine Hünermund.

Inhalt	Seite
Vorwort	2
GEROLD HÜNERMUND Dinoland Südniedersachsen – Ein Blick in die Urzeit	2
GUDRUN PISCHKE Aktuelle Forschungen zur Herkunft Ottos von Northeim.....	4
HEIKE GROBIS Das „Mariendorf“ in Osterode am Harz.....	7
GÜNTER GEBHARDT Als die hessischen Söldner nach Amerika reisten	12
EVELIN MARTYNKEWICZ Hochzeit nach 17 Jahren – Die schwierige Inte- gration der Vertriebenen nach dem 2. Weltkrieg, aufgezeigt am Schicksal einer Suteroderin (Teil 2)	17
GEORG KOCH Living History als Methode des Historischen Ler- nens? Ein Beispiel aus dem Museumsdorf Düppel (Berlin-Zehlendorf)	23
KLAUS GEHMLICH Flurnamen und was sie bedeuten	30
 Aus unseren Arbeitsgebieten	
Ur- und Frühgeschichte	
Exkursionen in Planung	30
Geschichte	
Nächste Zusammenkunft	30
Bauerhaltung und Denkmalpflege	
Führung durch Nörten-Hardenberg	30
Volkskunde	
Bericht zu Arbeitstreffen.....	31
Familienforschung	
Bericht über die Herbsttagung, Genealogischer Stammtisch	33
 Personalien	
Ehrentage – Mitgliederbewegung	34
 Weitere Informationen der ASH	
Der Vorstand informiert.....	35
Wir waren dabei.....	36
 Inhaltsverzeichnisse der geschichtlichen Jahrbücher und Zeitschriften 2013	
Neue Bücher	41
Termine: Vorträge – Exkursionen – Ausstellungen – weitere Veranstaltungen	45
Mitarbeiter des Heftes	47
Die Fachkommissionen / Redaktionsschluss.....	48

Wir erinnern an die **Frühjahrstagung der ASH**
am 15. März 2014 um 10.00 Uhr in der Stadthalle Northeim.
Die Einladung mit dem Programm finden Sie in Heft 3/4 2013.

Vorwort

Das Jahr 2014, dessen erstes Viertel sich, wenn Sie dieses Heft in Händen halten, dem Ende zuneigt, bietet für einige Ereignisse, die Südniedersachsen betreffen oder hierher Einfluss hatten, Gedenken: Im Sommer vor 100 Jahren, 1914, zogen europäische Völker in den Großen Krieg, der später der Erste Weltkrieg genannt wurde. Er dauerte mehr als vier Jahre und beeinflusste das Leben in jedem Ort nachhaltig. In der zweiten Jahreshälfte wird sich die Fachkommission Geschichte dieses Themas annehmen. – Vor 200 Jahren, 1814, wurde auf dem Wiener Kongress aus „Kurahannover“ (korrekt: Kurfürstentum Braunschweig-Lüneburg), zu dem Südniedersachsen gehörte, das Königreich Hannover. – Vor 300 Jahren, 1714, wurden aufgrund der englischen Nachfolgeregelung die welfischen Kurfürsten in Hannover zugleich Könige von England. Dieser bis 1837 währenden Personalunion wird eine Landesausstellung gewidmet. Was in diesen 123 Jahren von herrschaftlicher Seite in Südniedersachsen erfolgte, ist Thema der Fachkommission Geschichte im Frühjahr dieses Jahres. – Zu erinnern sei auch daran: Vor 1200 Jahre, am 28. Januar 814, starb Karl der Große. Durch ihn wurde Sachsen Teil des Frankenreiches und die Sachsen christianisiert. Sein erstes Überschreiten der Weser erfolgte nach Südniedersachsen hinein, 775 bei Boffzen. Von hier aus zog er weiter zum Nordrand des Harzes und von dort nach Ohrum. Der südliche Bereich Sachsen galt seitdem als befriedet, denn seine weiteren bis 804 durchgeführten Sachsenzüge berührten diesen Raum nicht mehr. Sie sehen, es gibt viele Gründe sich mit Südniedersachsen zu befassen.

Gudrun Pischke

Gerold Hünermund

Dinoland Südniedersachsen – Ein Blick in die Urzeit

Raubgräber oder Entdecker? Stets der gleiche Konflikt!

In diesem Fall fand etwa 1961 ein erfahrener Geologe, Ölexperte der Firma Britta Elverath, während der Suche nach Erdölformationen im Süddarzer Vorland in der Tonkuhle Krebeck, heute Landkreis Göttingen, zahlreiche kugelige irdene Gebilde, die er mit Kennerblick sogleich als Dino-Spuren-Abdrücke identifizierte. Kurzerhand nahm er die besten Stücke als Trophäe mit und hängte die wertvollen Fossilien in seinem Haus an die Wand. Er meldete seinen Fund jedoch nicht, obwohl auch in den 1960er Jahren die Meldepflicht galt.

Die etwa 30x30x40 Zentimeter großen, formgerechten D3-Abdrücke sind im Trias vor 225 bis 195 Millionen Jahren entstanden, als unsere Heimat noch als Flachmeer auf der Höhe Siziliens lag und Herden dieser urzeitlichen Dinosaurier im flachen, warmen Meer herumstampften. Die tief eingesunkenen Spuren, ihre Trittsiegel, sind damals noch in der frühen Triaszeit mit Schlamm zugespült worden, versteinerten – und kamen beim neuzeitlichen Tonabbau in Krebeck wieder zu Tage. Als hinderliche, lästige, dicke Brocken wurden diese Relikte von den Ar-

Aktuelle Forschungen zur Herkunft Ottos von Northeim

Zur Herkunft der Grafen von Northeim, die von Mitte des 10. bis Mitte des 12. Jahrhunderts in den Schriftquellen zu verfolgen sind und die zu den älteren Adelsgeschlechtern im Reich gehörten, und damit besonders ihres bedeutendsten Vertreters, Otto von Northeim, der ein knappes Jahrzehnt Herzog von Bayern war und der in Northeim in St. Blasius seine letzte Ruhe fand, waren lange nur wenige Fakten bekannt. Dies zeigt der erste abgebildete Stammbaum (S. 5) mit lediglich Eltern und Großeltern väterlicherseits, während die Familien von Mutter und Großmutter nicht bekannt sind.

Gemäß den Forschungen von Armin Wolf stammen die Grafen von Northeim aus dem Mannesstamm der Grafen von Luxemburg ab, wie er es erstmals 1994 auf einem internationalen Kongress in Luxemburg dargelegt hat. Demnach ist Graf Siegfried I. von Northeim identisch mit Graf Siegfried II. von Luxemburg. Aktuellste Forschungsergebnisse, die im zweiten, hier abgebildeten Stammbaum (S. 6) zusammengestellt sind, hat Wolf auf der Frühjahrstagung der ASH vorgestellt. Gegenüber den bisher zwei Generationen Northeimer Grafen bis zu Otto sind nunmehr sechs Ahnengenerationen im Mannesstamm des Grafen Otto ausgewiesen. Dass Siegfried II. von Luxemburg in Sachsen Fuß fassen konnte, hing mit seinem mütterlichen Erbe zusammen; denn Hedwig, die Gemahlin Siegfrieds I. von Luxemburg, war wohl eine sächsische Adelige. Mit Mathilde, vielleicht billungischer Abstammung, heiratete Siegfried II. von Luxemburg/I. von Northeim im sächsischen Adelskreis. Väterlicherseits sind die Grafen von Northeim in weiblicher Linie über die Grafen von Luxemburg bis auf die Karolinger zurückzuführen. Weiter hat Wolf aus den Schriftquellen mit Benno/Bernhard I. und Benno/Bernhard II. zwei Träger dieses Namens herausgefiltert und so zwischen den bislang bekannten Benno/Bernhard und Otto eine Generation eingeschoben: Benno/Bernhard wird als erster Namensträger zum Großvater Ottos von Northeim, als dessen Vater Benno/Bernhard II. ausgewiesen ist. Bei Eilika, bisher als Mutter Ottos erkannt, handelt es sich vielmehr um seine Großmutter, während seine Mutter – noch? – nicht zuzuordnen ist; vielleicht war es eine Frau namens Ethelinde, weil deren Name bei einer Tochter Ottos wiederkehrt. Ottos nunmehrige Großmutter Eilika allerdings hatte schon Karl-August Eckhardt als Eilika von Schweinfurt identifiziert. Wolf hat deren Mutter Gerberga, bisher unbekannter Herkunft, als eine Angehörige des Hauses Vermandois (Karolinger) wahrscheinlich gemacht und damit Ottos Herkunft auf weitere bedeutende Adelsgeschlechter wie die westfränkischen Robertiner (Capetinger) und die sächsischen Liudolfinger und Immedinger zurückgeführt. Damit ist Armin Wolf nicht nur die Einordnung Ottos von Northeim in bedeutende Adelsdynastien des Reiches und des westlichen Europas gelungen, sondern er bestätigt auch zeitgenössische Quellen, in denen Otto von Northeim als zum höchsten Adel gehörend bezeichnet wird.

Das „Mariendorf“ in Osterode am Harz

Die heutige Marienvorstadt ist nicht wesentlich jünger als die Marktsiedlung Osterode. Im Ortskern gibt es über die Jahrhunderte etwa gleichbleibend ca. 90 Häuser.¹ Zur Wasserversorgung diente neben dem Mühlengraben mindestens ein Brunnen, der im 17. Jahrhundert erwähnt wird.² Benannt ist das Dorf nach der Marienkirche, die anfangs dem Kloster Katlenburg unterstand. Das ursprünglich eigenständige Dorf wuchs im 13. Jahrhundert mit der Stadt Osterode zusammen, blieb aber durch die Stadtmauer von ihr getrennt und wurde im 15. Jahrhundert zu ihrer Vorstadt erhoben.³ Die Bewohner, die eher der Unterschicht angehörten, wurden indes noch keine Bürger, sondern *medebesethin*, Mitangesessene, der Stadt Osterode.⁴

Im Zentrum des Mariendorfes ist der Dorfcharakter noch erhalten, mehrere Großbrände veränderten allerdings zwischen dem 16. und 19. Jahrhundert das Bild doch erheblich. Der erste überlieferte Großbrand, der 22 Häuser zerstörte und Vieh, Vorräte und Hausrat vernichtete, wurde im Juli 1557 durch ein „Übungsschießen“ von Jugendlichen hinter der Scheune eines Ackerbürgers ausgelöst. Der ‚Hauptbrandstifter‘ musste anschließend Urfehde schwören und Osterode verlassen.⁵ Bei dem Brand im August 1724 waren 31 Häuser zwischen der Marienvorstadt-Straße und dem Dielenplan betroffen: Ausgehend von dem in Brand geratenen Haus Marienvorstadt 20 flogen von den dortigen Gerberhäusern brennende Borkenstücke bis zum Dielenplan, wo sie die Strohdächer entzündeten. Noch 1726 wurde die Lagerung von Borke im ‚Gerberviertel‘ der Marienvorstadt als feuergefährlich abgemahnt.⁶ Den verheerendsten Brand lösten im September 1895 in einer Scheune beim Spielen zündelnde Kinder aus; wegen des heißen Sommertages und durch Flugfeuer verbrannten an Königsplatz, Dielenplan, Bahnhofstraße und im Straßenzug Marienvorstadt 40 Wohnhäuser und 30 Hintergebäude mit 104 Werkstätten; 160 Familien wurden obdachlos. Trotz der seit 1830 bestehenden Feuerversicherung herrschte große Not.⁷

Ein – gedanklicher – Rundgang beginnt in der Marienortstraße. Bis Ende des 19. Jahrhunderts konnte die Vorstadt nur durch das hier gelegene Marienort betreten werden,⁸ später durch eine Torwache. Heute betritt man zunächst den Königsplatz, der aufgrund der dort ansässigen Knochenhauer bis etwa 1870 Schweineplan hieß.⁹ Vom 17. bis zum 19. Jahrhundert gab es hier außerdem mehrere Generationen von Weißgerbern.¹⁰ Die Umbenennung erfolgte vermutlich aufgrund des Besuchs König Georgs V. von Hannover 1865.¹¹ Sein heutiges Aussehen erhielt der Platz, zusammen mit den umgebenden Straßen, nach dem verheerenden Brand 1895. Dort war nun das 1896 gebaute, einstige Hotel Kaiserhof, heute Geschäfts- und Arzthaus, mit Zentralheizung, elektrischer Beleuchtung und Garage das modernste Haus am Platz.¹² Rechterhand (einst außerhalb der Stadtmauer) befand sich seit dem Mittelalter die Marien- oder Niedermühle,¹³ die, im 18. Jahrhundert an Privat verkauft, bis 1955 in Betrieb war¹⁴ und in den 1970er Jahren

- 37 Schimpf, Franz, Die Bewohner der Marienvorstadt im Jahre 1689, in: Heimatblätter für den süd-westlichen Harzrand des Heimat- und Geschichtsvereins Osterode, Nr. 20/1966, S. 22.
- 38 Freimaurerloge Osterode, Hg., Freimaurerloge Zum Tempel der Eintracht in Osterode am Harz 1792 - 1992 zum 200jährigen Bestehen, 1992, S. 15.
- 39 Armbrrecht, Friedrich/Binnewies, Werner/Wagner, Herbert, Osterode in alten Ansichten, Bd. 3, 1983, S. 86.
- 40 Pischke, Osterode (wie Anm. 3), S. 106
- 41 Müller, Kirchen (wie Anm. 3), S. 35.
- 42 Pischke, Osterode (wie Anm. 3), S. 124.
- 43 Ebenda, S. 125.
- 44 Ubbelohde, Eduard, Aus vier Jahrhunderten. Bilder aus der Geschichte der St. Aegidiengemeinde zu Osterode am Harz, 1891, S. 109.
- 45 Kreckmann, Geschichte (wie Anm. 4), S. 16 f.
- 46 Herrmann, Uta, Die wechselvolle Geschichte des Marienaltars – eine Glaubensgeschichte?, in: 750 Jahre (wie Anm. 5), S. 111 f.
- 47 Ebenda, S. 22 f.
- 48 Nachlass Franz Schimpf (wie Anm. 1), Nr. 147 (Pfarrhaus).
- 49 Denkmalkartei (wie Anm. 9), Nr. 147 (Haus Nr. 1).
- 50 Müller, Kirchen (wie Anm. 3), S. 36.
- 51 Festschrift (wie Anm. 2), S. 50.
- 52 Kreckmann, Ingrid, Das Hospital im einstigen Mariendorf bei Osterode, in: 750 Jahre (wie Anm. 5), S. 19.
- 53 Armbrrecht, Friedrich, Artikel: „1864/65 entstand das neue Siechenhaus“, Osteroder Kreis-Anzeiger, 06.07.1985.
- 54 Nachlass Franz Schimpf (wie Anm. 1), Nr. 147 (Haus-Nr. 28).
- 55 Ebenda, Nr. 126 (Haus-Nr. 21).
- 56 Vgl. ebenda, Nr. 147, Nr. 126 (jeweils Haus-Nr. 19).
- 57 Vgl. ebenda, Nr. 126 (Haus-Nr. 19).
- 58 Vgl. ebenda, Nr. 147 (Haus-Nr. 13).
- 59 Vgl. ebenda, Nr. 147 (Haus-Nr. 157).
- 60 Vgl. Denkmalkartei, Nr. 147 (Haus-Nr. 30).

Günter Gebhardt

Als die hessischen Söldner nach Amerika reisten

Im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg (1775-1783) wurden auf britischer Seite deutsche Hilfstruppen eingesetzt, die in der Landgrafschaft Hessen-Kassel und anderen deutschen Staaten gegen die Zahlung von „Subsidien“ angemietet worden waren. Auf ihrer Reise zu den Einschiffungsorten an der Nordsee durchquerten diese Soldaten in geschlossenen Einheiten Südniedersachsen auf dem Land- und Wasserweg.

Scheithersche Werbungen

Der hannoversche Regimentskommandeur v. Scheither begann am 1. November 1775, Soldaten für den Kampf in Amerika zu werben. Anfangs duldete die hannoversche Regierung diese Werbung. Die Werber versprachen ein gutes Handgeld,

Quellen:

Akten des Nds. Hauptstaatsarchivs Hannover:
Hann.47 II Nr. 113/1 u. 2, 114, 115/1-5, 116/1-6.
Hann.74 Göttingen Nr. 2138
Hann.74 Münden Nr. 5568-5572.

Literatur:

Albrecht, Thorsten, Malerische Reise durch das Weserbergland: Anton Wilhelm Strack. Hofmaler und Professor für Zeichenkunst in Bückeburg (1758-1829). Eine Ausstellung im Schloss, vom 2.6-18.7.1997, Katalog, Bückeburg 1997.
Auerbach, Inge, Die Hessen in Amerika 1776-1783, Selbstverlag der Hessischen Historischen Kommission Darmstadt und der Historischen Kommission für Hessen, Darmstadt und Marburg 1996.
Both, Wolf v./ Vogel, Hans, Landgraf Friedrich II. von Hessen-Kassel, München 1973.
Funken, Liliane u. Fred, Historische Uniformen, München 2000.
Menneking, Friedrich, Zwei Herren auf Weserfahrt mit Abstecher nach Amerika 1872, Paderborn 1989.
Stockhausen, Joachim v., Hann. Münden und die Schifffahrt auf Werra, Fulda und Weser, Göttingen 2003.

Evelin Martynkewicz

Hochzeit nach 17 Jahren (Teil 2)

Die schwierige Integration der Vertriebenen nach dem 2. Weltkrieg - Aufgezeigt am Schicksal einer Suteroderin

Die alte Frau Ostwald, Rosemaries Oma, hielt es indes nicht lange in der Fremde. Mit dem letzten möglichen Zug kehrte sie nach Strausberg zurück und erlebte dort den Einzug der Roten Armee am 21. April 1945⁴. Da sie über ein weit reichendes Netz von Beziehungen verfügte, arrangierte sie sich, so gut es ging, mit den neuen Verhältnissen und lebte glücklich in ihrer gewohnten Umgebung. Als sie sich im Alter nicht mehr allein versorgen konnte, zog sie zu ihrem ältesten Enkel Helmut nach Frankfurt/ Oder und wurde 90 Jahre alt. Helmut war in Rumänien in Gefangenschaft geraten und kam erst 1947 wieder nach Hause zu seiner Frau und seinen beiden Kindern. Diese waren bei der Flucht in Brandenburg geblieben und kehrten später nach Frankfurt/ Oder zurück. Helmut war es, der den Eltern nach dem Krieg abriet, wieder in die Heimat zurück zu kehren.

Für die 16jährige Rosemarie begann im Frühjahr 1945 eine schöne Zeit: Endlich konnte sie in der Landwirtschaft arbeiten. Sie lernte bei Schulzes die bäuerlichen Fertigkeiten „von der Pike auf“. Neben dem Hofbesitzer und seiner Frau gab es die beiden Töchter Leni und Trude. Der Sohn der Familie Friedel war noch im Krieg und bis September 1945 in Gefangenschaft. Außerdem gehörten zwei Fremdarbeiter zum Hof, ein Belgier und eine Polin, die von der Familie gleichberechtigt behandelt wurden. Die Flüchtlinge wurden von der Familie Schulze freundlich aufgenommen und arbeiteten für Kost und Logis. Besonders Gustav Knoll war seinen Gönnern Zeit seines Lebens dankbar für die freundliche Aufnahme. Nicht nur, dass er für sie nähte, er war auch ein Dichter. In zahlreichen Gedichten zu vielen Anlässen verewigte er die neue Heimat und seine Gastfamilie. Im Juni 1945 setzte er dem kleinen Dorf Suterode dichterisch ein Denkmal:

Living History als Methode des Historischen Lernens?

Ein Beispiel aus dem Museumsdorf Düppel (Berlin-Zehlendorf)

Spätestens seit den 1980er Jahren hat eine erlebnisorientierte Vermittlung historischer Themen stetig zugenommen. Heute können wir landauf, landab ‚lebendige Geschichte‘ – oder auf Englisch ‚Living History‘ – erleben.¹ In aufwendigen, detailgetreuen ‚Gewandungen‘, an historischen Orten werden unter den Blicken tausender Besucher vergangene Lebensverhältnisse nachvollzogen. Die Darstellenden unternehmen dabei den Versuch, Vergangenheit körperlich und sinnlich erfahrbar zu machen, selbst in die Vergangenheit ‚einzutauchen‘, oder richtiger: Vergangenheit in die Gegenwart zu holen. Dazu üben die Reenactors historisches Handwerk ein und rekonstruieren es – am besten von eigener Hand – bis ins letzte, belegbare Detail. Dabei vertreten viele den Ansatz, dass Living History, im Gegensatz zur Lektüre der Fachliteratur, Geschichte in ein Erlebnis verwandelt. Dieses ist aufgrund seines ‚Mitmach‘-Charakters äußerst beliebt. Geschichte wird zu einer Erfahrung, die man nicht nur sehen, sondern tasten, hören, mitunter sogar schmecken und riechen kann. Die Besucherströme, die auf den Spuren der Reenactors in die Vergangenheit pilgern, lassen wahrscheinlich bei so manchem Museum den Wunsch aufkommen, selbst ins Eventgeschäft einzusteigen und Living History-Aktionen anzubieten. In diesem Beitrag möchte ich einen Einblick in die Bandbreite von Living History wagen. Mein Hauptaugenmerk gilt dabei der Frage, ob Living History als geeignete und zeitgemäße Methode für das historische Lernen angesehen werden kann.

Living History - ein weites Feld

Oftmals hat es den Anschein, als sei Living History eine moderne Erscheinung – vielleicht sogar nur ein flüchtiger Trend. Wenn wir jedoch die Ursprünge der Living History suchen, müssen wir uns zumindest in das antike Rom begeben, wo bereits Schlachten der Vergangenheit im Kolosseum nachgestellt wurden.² Über die Jahrtausende hinweg blieb es stets kulturelle Praxis, die Vergangenheit körperlich zu wiederholen: Sei es in mittelalterlichen Passionsspielen,³ frühneuzeitlichen Maskenbällen,⁴ historischen Festzügen des 19. Jahrhunderts⁵ oder den diversen Ausprägungen der Gegenwart. Dem Begriff Living History wurden schon immer und werden auch heute noch viele Kontexte und Gesichter zugeordnet.

Eine Erscheinungsform, die immer wieder im Kontext der Living History auftaucht, ist die Experimentelle Archäologie. Bei dieser wissenschaftlichen Erkenntnismethode geht es darum, historische Verfahrensweisen zu rekonstruieren und unter gleichbleibenden Bedingungen nachzuvollziehen, um Thesen zu stützen oder zu widerlegen.⁶ Leider wird der Begriff Experimentelle Archäologie häufig synonym für ‚bastelnde‘ Besucher oder reine Vorführungen verwendet. Hier greift eher der Begriff der Archäotechnik. Sie zielt darauf ab, unter Verwendung

Arbeitsgemeinschaft für Südniedersächsische Heimatforschung e. V.

SATZUNG

§ 1 Name und Sitz

- (1) Der im Jahr 1929 gegründete Verein führt den Namen „Arbeitsgemeinschaft für Südniedersächsische Heimatforschung“ e. V. (abgekürzt ASH). Der Verein ist in das Vereinsregister bei dem Amtsgericht Göttingen unter der Nummer: VR 130092 eingetragen.
- (2) Der Verein hat seinen Sitz in Northeim.
- (3) Der Verein ist politisch, rassistisch und konfessionell neutral.
- (4) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

§ 2 Zweck des Vereins

- (1) Der Zweck des Vereins ist die Förderung der Heimatforschung und der Heimatpflege in Südniedersachsen, um das geografische, geschichtliche und kulturelle Bewusstsein in Südniedersachsen zu fördern und zu pflegen.
Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Bildung von Fachkommissionen zur Durchführung von Tagungen, Vorträgen, Führungen und Exkursionen sowie für die Verwirklichung von Dokumentationen und Veröffentlichungen in enger Zusammenarbeit mit den in dem Bereich der Heimatforschung und der Heimatpflege wirkenden Personen, Vereinen, Verbänden, Körperschaften und Institutionen.
- (2) Der Verein ist selbstlos tätig, er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
- (3) Die Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.
- (4) Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
- (5) Ehrenamtlich tätige Personen haben nur Anspruch auf Ersatz nachgewiesener Auslagen. Die Mitglieder des Vorstands können für ihren Arbeits- und Zeitaufwand (pauschale) Vergütungen erhalten. Der Umfang der Vergütungen darf nicht unangemessen hoch sein. Maßstab der Angemessenheit ist die gemeinnützige Zielsetzung des Vereins

§ 3 Mitgliedschaft

- (1) Mitglieder des Vereins sind:
 - a) ordentliche Mitglieder
 - b) Ehrenmitglieder.
- (2) Ordentliches Mitglied kann jede natürliche und juristische Person des öffentlichen und privaten Rechts sowie unselbständige Stiftungen und Vereinigungen ohne Rechtspersönlichkeit werden.
- (3) Ein Antrag Aufnahme ist an den Verein zu richten; der Vorstand entscheidet über den Antrag. Juristische Personen, unselbständige Stiftungen und Vereinigungen ohne Rechtspersönlichkeit benennen im Antrag die Person, die sie im Verein vertreten soll.
- (4) Zu Ehrenmitgliedern können auf Vorschlag des Vorstandes oder von mindestens 15 Mitgliedern durch Beschluss der Hauptversammlung solche Mitglieder ernannt werden, die sich um den Verein herausragend verdient gemacht haben.

§ 4 Beendigung der Mitgliedschaft

- (1) Die Mitgliedschaft endet
 - a) mit dem Tod des Mitglieds,
 - b) durch freiwilligen Austritt,
 - c) durch Streichung von der Mitgliederliste,
 - d) durch Ausschluss aus dem Verein,
 - e) bei juristischen Personen durch deren Auflösung.
- (2) Der Austritt ist nur zum Ende des Geschäftsjahres (gem. § 9) durch schriftliche Erklärung zulässig, die bis zum 30. September des jeweiligen Geschäftsjahres an den Vorstand zu richten ist.
- (3) Ein Mitglied kann durch Beschluss des Vorstandes von der Mitgliederliste gestrichen werden, wenn es trotz 2-maliger Mahnung mehr als 2 Jahre mit seinem Jahresbeitrag im Rückstand ist. Die Streichung ist dem Mitglied schriftlich mitzuteilen.
- (4) Ein Mitglied kann, wenn es gegen die Vereinsinteressen gröblich verstoßen hat, durch Beschluss der Mitgliederversammlung aus dem Verein ausgeschlossen werden. Vor der Beschlussfassung ist dem Mitglied Gelegenheit zu geben, sich persönlich zu rechtfertigen. Eine etwaige schriftliche Stellungnahme des Betroffenen ist in der Mitgliederversammlung zu verlesen.

§ 5 Beiträge

- (1) Der jährliche Mitgliedsbeitrag für ordentliche Mitglieder wird durch die Hauptversammlung festgesetzt.
- (2) Der Beitrag ist jährlich bis zum 1. April zu zahlen.
- (3) Die Ehrenmitglieder sind von der Zahlung des Mitgliedsbeitrages befreit.

§ 6 Organe des Vereins

Organe des Vereins sind:

1. die Hauptversammlung,
2. der Vorstand.

§ 7 Hauptversammlung

- (1) Die Hauptversammlung besteht aus den Mitgliedern des Vereins.
- (2) Sie hat folgende Befugnisse:
 1. Mit einfacher Mehrheit der Abstimmenden:
 - a) Wahl und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes.
 - b) Sie nimmt die Berichte des Vorstandes und die Jahresabrechnung entgegen und erteilt dem gesetzlichen Vorstand die Entlastung.
 - c) Sie wählt die Rechnungsprüfer. Die Wahl erfolgt für 2 Jahre.
 - d) Sie setzt die Höhe des Beitrages für die ordentlichen Mitglieder fest.
 - e) Sie beschließt über Angelegenheiten des Vereins und Vorschläge aus dem Mitgliederkreis, die ihr der Vorstand zur Beschlussfassung vorlegt.
 2. Mit Zweidrittel-Mehrheit der Abstimmenden:
 - a) Sie beschließt die Ernennung von Ehrenmitgliedern.
 - b) Sie beschließt den Ausschluss von Mitgliedern gem. § 4 Abs. 3.
 - c) Sie beschließt über Satzungsänderungen.
 - d) Sie beschließt über die Auflösung des Vereins gem. § 10.

(3) Die Hauptversammlung wird einmal jährlich vom Vorstand einberufen. Die Einladung und Veröffentlichung der Tagesordnung erfolgt in der Vereinszeitschrift „Südniedersachsen - Zeitschrift für regionale Forschung und Heimatpflege“ oder durch eine schriftliche Benachrichtigung. Jedes Mitglied kann spätestens 7 Tage - ab Posteingang gerechnet - vor dem Tag der Hauptversammlung schriftlich beantragen, dass weitere Angelegenheiten nachträglich auf die Tagesordnung gesetzt werden. Der Versammlungsleiter hat zu Beginn der Hauptversammlung die Tagesordnung entsprechend zu ergänzen. Über die Anträge auf Ergänzung der Tagesordnung, die erst in der Hauptversammlung gestellt werden, beschließt die Hauptversammlung. Zur Annahme des Antrages ist eine Mehrheit von 2/3 der abgegebenen gültigen Stimmen erforderlich. Jedoch können Satzungsänderungen, die Auflösung des Vereins sowie die Wahl und Abberufung von Vorstandsmitgliedern nur beschlossen werden, wenn die Anträge den Mitgliedern mit der Tagesordnung angekündigt worden sind.

(4) Eine außerordentliche Hauptversammlung wird vom Vorstand, wenn es die Belange des Vereins erfordern, sowie auf schriftlich begründeten Antrag eines Viertels der Mitglieder einberufen. Die Einladung hat schriftlich oder in der Vereinszeitschrift „Südniedersachsen - Zeitschrift für regionale Forschung und Heimatpflege“ - unter Bekanntgabe der Tagesordnung - 4 Wochen vorher zu erfolgen.

(5) Jede ordnungsgemäß einberufene Hauptversammlung ist beschlussfähig. In der Hauptversammlung hat jedes anwesende Mitglied - auch ein Ehrenmitglied - eine Stimme. Stimmübertragung ist zulässig. Stimmenthaltungen bleiben außer Betracht.

Dabei gilt für Wahlen Folgendes: Hat im 1. Wahlgang kein Kandidat die Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen erreicht, findet eine Stichwahl zwischen den Kandidaten statt, welche die beiden höchsten Stimmzahlen erreicht haben.

(6) Die Hauptversammlung wird vom Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung vom stellvertretenden Vorsitzenden oder einem anderen Vorstandsmitglied geleitet. Ist kein Vorstandsmitglied anwesend, bestimmt die Versammlung einen Leiter.

(7) Die Art der Abstimmung bestimmt der Versammlungsleiter. Die Abstimmung muss schriftlich durchgeführt werden, wenn 1/3 der bei der Abstimmung anwesenden stimmberechtigten Mitglieder dies beantragt.

(8) Die Hauptversammlung ist nicht öffentlich. Der Versammlungsleiter kann Gäste zulassen. Für die Zulassung der Presse, des Rundfunks und des Fernsehens beschließt die Mitgliederversammlung.

(9) Über die Beschlüsse der Mitgliederversammlung ist ein Protokoll aufzunehmen. Das Protokoll wird vom Schriftführer geführt. Ist dieser nicht anwesend, bestimmt der Versammlungsleiter einen Protokollführer. Das Protokoll ist vom jeweiligen Versammlungsleiter und dem Schriftführer bzw. Protokollführer zu unterzeichnen. Es soll folgende Feststellungen enthalten: Ort und Zeit der Versammlung, die Person des Versammlungsleiters und des Schriftführers/Protokollführers, die Zahl der erschienenen Mitglieder, die Tagesordnung, die einzelnen Abstimmungsergebnisse und die Art der Abstimmung. Bei Satzungsänderungen ist die zu ändernde Bestimmung anzugeben. Das Protokoll ist dauernd im Geschäftszimmer des Vereins aufzubewahren.

§ 8 Der Vorstand

(1) Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden, dem stellvertretenden Vorsitzenden, dem Schriftführer, dem Kassenwart und den Beisitzern.

(2) Beisitzer sind: die Leiter der Fachkommissionen. Zusätzlich können weitere Mitglieder von der Hauptversammlung als Beisitzer gewählt werden.

(3) Der Vorstand wird in der Hauptversammlung gewählt. Die Wahl erfolgt für 3 Jahre, vom Tag der Wahl an gerechnet. Der Vorstand bleibt jedoch bis zur Wahl des neuen Vorstandes im Amt. Die Wiederwahl ist zulässig.

(4) Bei vorzeitigem Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds erfolgt eine Ergänzungswahl auf der nächsten Hauptversammlung. Bis zu diesem Zeitpunkt wählt der Vorstand ein Ersatzmitglied - aus den Reihen der Vereinsmitglieder - für die restliche Zeit bis zur nächsten Hauptversammlung.

(5) Der Vorsitzende, der stellvertretende Vorsitzende, der Schriftführer und der Kassenwart bilden den gesetzlichen Vorstand i. S. d. § 26 BGB. Zur Abgabe rechtsverbindlicher Erklärungen genügen die Unterschriften durch 2 Mitglieder des Vorstandes, von denen ein Mitglied des Vorstandes entweder der Vorsitzende oder der stellvertretende Vorsitzende ist; es sei denn, dass der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende gemeinschaftlich handeln.

(6) Der Vorstand leitet den Verein, führt die Geschäfte gemäß der Satzung und den Beschlüssen der Hauptversammlung. Er verwaltet das Vermögen und organisiert die Herausgabe der Veröffentlichungen. Er kann Vereinsmitglieder mit besonderen Aufgaben betrauen, die ohne Stimmrecht an den Vorstandssitzungen teilnehmen können.

(7) Der Vorstand fasst seine Beschlüsse im Allgemeinen in Vorstandssitzungen, die vom Vorsitzenden oder vom stellvertretenden Vorsitzenden schriftlich, fernmündlich oder per e-mail einberufen werden. In jedem Fall ist eine Einberufungsfrist von 3 Tagen einzuhalten. Einer Mitteilung der Tagesordnung bedarf es nicht. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens 2 Vorstandsmitglieder, darunter der Vorsitzende oder der stellvertretende Vorsitzende anwesend sind. Bei der Beschlussfassung entscheidet die Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Leiters der Vorstandssitzung. Die Vorstandssitzung leitet der Vorsitzende, bei dessen Abwesenheit der stellvertretende Vorsitzende. Die Beschlüsse der Vorstandssitzung sind zu Beweis Zwecken zu protokollieren und vom Sitzungsleiter zu unterschreiben. Ein Vorstandsbeschluss kann auf schriftlichem Weg oder fernmündlich gefasst werden, wenn alle Vorstandsmitglieder ihre Zustimmung zu der zu beschließenden Regelung erklären.

§ 9 Geschäftsjahr, Rechnungsprüfung

(1) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

(2) Die Jahresabrechnung des Vereins wird von 2 von der Hauptversammlung zu bestellenden Rechnungsprüfern geprüft, die dem Verein, jedoch nicht dem Vorstand angehören.

§ 10 Auflösung

(1) Die Auflösung des Vereins kann nur in einer Hauptversammlung mit der in § 7 festgelegten Stimmenmehrheit beschlossen werden. Sofern die Hauptversammlung nichts anderes beschließt, sind der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende gemeinsam vertretungsberechtigte Liquidatoren. Die vorstehenden Vorschriften geltend entsprechend für den Fall, dass der Verein aus einem anderen Grund aufgelöst wird oder seine Rechtsfähigkeit verliert.

(2) Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an den Heimat- und Museumsverein für Northeim und Umgebung e. V., der es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat. Besteht dieser bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke nicht mehr oder ist er selbst nicht mehr steuerbegünstigt, so fällt das Vermögen des Vereins an die Stadt Northeim, welche es unmittelbar und ausschließlich für die in § 2 dieser Satzung genannten gemeinnützigen Zwecke zu verwenden hat.

Die vorstehende Satzung wurde in der Hauptversammlung vom 02.11.2013 verabschiedet. Alle in der Satzung enthaltenen personenbezogenen Bezeichnungen gelten gleichermaßen für beide Geschlechter; Amts- und Funktionsbezeichnungen werden geschlechterbezogen geführt.

Klaus Gehmlich

Flurnamen und was sie bedeuten

Flurnamen sind nicht immer leicht und oft nicht eindeutig zu erklären. In „Süd-niedersachsen“ werden Flurnamen erläutert und Lösungen für „schwierige Fälle“ vorschlagen.

Da ist zum Beispiel die „**Aurinsbreite**“ in **Wulften**.

„Aurin“ ist eine chemische Verbindung. Ein gelb blühendes Hahnenfußgewächs soll „Aurinsblume“ heißen. Beides kann nicht als Erklärung dienen. Ein Familienname „Aurin“ ist hier nicht belegt. Die Lösung: Das Wort rückwärts lesen, dann wird ein „breite-rien-au“ daraus, eine „Breite am Rande der Aue“. Das große Flurstück liegt oberhalb des Odertals am Steilhang.

Aus unseren Arbeitsgebieten

Ur- und Frühgeschichte

Für die Kommission „Ur- und Frühgeschichte“ sind im 1. Halbjahr 2014 Exkursionen in die Tongrube von Willensen, zum „Mittelalterhaus“ in Nienover und zur erweiterten Grabung am Kloster Walkenried geplant. Die Termine werden noch bekannt gegeben. Es könnte

auch eine gemeinsame Begehung eines Flurstücks vorgenommen werden, falls das gewünscht wird. Vielleicht möchte jemand eine solche Begehung in „seiner“ Gemarkung durchgeführt sehen? Vorschläge bitte an den Fachkommissionsleiter.

Klaus Gehmlich

Geschichte

Das erste Treffen dieser Fachkommission im Jahr 2014 findet am Samstag, 3. Mai, in Neuhaus im Solling statt. Thema ist die Zeit der Personalunion von 1714 bis 1837 in Südniedersachsen, in der in Neuhaus von 1774 bis 1776 das Neue Gestüt für Pferdezucht (Hannoveraner)

entstand. Bringen Sie Ihre Kenntnisse und Informationen (Texte, Abbildungen u.a. m. aus Ihrer Umgebung) dazu ein. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Haus des Gastes (Ehemaliges Neues Gestüt), Laubhof/Lindenstraße.

Gudrun Pischke

Bauerhaltung und Denkmalpflege

Führung durch den Fachwerkort Nörten-Hardenberg

Am Samstag, 28. Juni 2014, findet eine Führung durch den Flecken Nörten-Hardenberg statt, dessen Burgruine und Kornbrennerei wohl vielen bekannt sind. Allerdings gibt es auch einen

großen Bestand an Fachwerkhäusern, weshalb dort 2010 der erste Südniedersächsische Fachwerktag veranstaltet wurde. Nörten-Hardenberg hat sich unter dem Einfluss alter Heerstraßen zu

einem Straßenort entwickelt, was man heute noch an der sogenannten Langen Straße erkennen kann, und begann seit dem 14. Jahrhundert seinen Ausbau zur Marktsiedlung. Da der Ort mehrfach abgebrannt ist, besteht er heute zumeist aus Barockfachwerkhäusern aus der Zeit nach dem Dreißigjährigen Krieg. Erwähnt werden allerdings u. a. auch Mühlen, eine Stadtbefestigung mit Wall und Graben sowie ein Waisenhaus aus dem 18. Jahrhundert. Die Führung beginnt um 10 Uhr an der ehemaligen

Klosterkirche Marienstein durch die Prädikantin Frau Brandner. Parkmöglichkeiten befinden sich parallel zur Bahntrasse; die Kirche liegt westlich der Bahnstrecke an der Straße nach Hardegsen in ca. 200 m Entfernung auf einer kleinen Anhöhe. Anschließend geht es per PKW zum Rathaus. Dort beginnt die Besichtigung des Ortes mit der Waisenhauskapelle. Dauer der Führung einschließlich Klosterkirche und Waisenhauskapelle etwa 2 Stunden.

Heike Grobis

Volkskunde

Auf der Herbsttagung 2013 wurden als mögliche zukünftige Arbeitsschwerpunkte der Kommission vorgeschlagen: Landwirtschaft und deren Darstellung in Museen, Trauerrituale in den letzten 100 Jahren in Südniedersachsen, ländliche Industrieansiedlungen in Südniedersachsen nach 1945.

Die Arbeiten zum ersten Thema sind am weitesten vorangeschritten. Im Laufe der letzten Monate wurde es leicht verändert: **Strukturwandel in der Landwirtschaft nach 1945 – Befragungen von Zeitzeugen.**

Bei diesem Vorhaben wird die Befragung einer größeren Anzahl älterer Menschen aus unserer Region angestrebt, deren Wissen vielleicht schon bald verloren gehen könnte. Als Grundlage dafür dient eine Zeitzeugenbefragung, die vor etwa zwölf Jahren in Förste durchgeführt wurde. Sie ist in unserer Kommission weiterentwickelt worden, damit möglichst viele Aspekte des Strukturwandels berücksichtigt werden können. Es fanden bisher zwei Gruppentreffen statt: Beim **ersten Tref-**

fen am 18.11.13 in Großenrode mit acht Teilnehmern ging es vor allem um die Erstellung eines Fragebogens und dessen Erprobung. Weiter wurde diskutiert, wie viel Raum dem freien Erzählen gegeben werden sollte. Erzählungen aus dem Leben in der Landwirtschaft können uns sehr konkrete und damit wertvolle Informationen liefern, wie sie in anderen Quellen (z.B. Personenstandsakten) weniger vorkommen. Überlegt wurde auch, wie die Befragung ausgewertet werden kann und wie z. B. durch Vorträge, Dorfbegehungen und Ausstellungen die Befragungsergebnisse der Öffentlichkeit präsentiert werden können.

Ein **zweites Arbeitstreffen** – inzwischen arbeiten in dieser Arbeitsgruppe regelmäßig über 15 Personen mit – fand am **06.01.2014** auf dem Museumshof von Richard Hartwig in **Brunsen** statt. Nach einer sehr interessanten Führung von Herrn Hartwig durch seine große landwirtschaftliche Sammlung wurde im Anschluss daran in gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen der

dass weitere Personen hierzu Materialien sammeln. Selber kann ich aufgrund der Arbeitsbelastung durch die Zeitzeugenbefragung zur Landwirtschaft hier zurzeit nicht weiter aktiv werden. Wenn jemand bereit wäre zu einem der Themen zu recherchieren, würde ich mich über eine Kontaktaufnahme sehr freuen

und ihm ggf. mein Material zur Verfügung stellen.

Die Arbeitsgemeinschaft freut sich über jede Kontaktaufnahme oder Anfrage unter: Dr. Gerald Könecke, Mörliehäuserstr. 6, 37186 Großenrode. (Tel.) 05503-91171, (E-mail) gerald.koenecke@t-online.de.

Gerald Könecke

Familienforschung

Zur traditionellen **Herbsttagung als „Tag der Familienforscher“** hatte die Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Göttingen (GHGG) am 9. November 2013 eingeladen. Es wurden zwei Referate gehalten. Zunächst beschäftigte sich Roman Rose, Zeitungsredakteur und Familiengeschichtsforscher in Hannover, mit der Frage: „Wie wird meine Familienforschung zu einem Buch?“ Rose ist Co-Autor des Buches „Genealogen müssen verrückt sein, wenn sie die heutigen Chancen nicht nutzen.“ In seinem einstündigen Vortrag ging Rose in vier Abschnitten auf rund 90 Arbeitsschritte ein, die früher oder später jeder erledigen muss, der seine Forschungen in einem Buch verewigen will. Wichtig war ihm, dass nicht das Schreiben als Erstes kommt, sondern zunächst vier Schritte zu einer stichhaltigen Gliederung führen, die im Grunde schon das spätere Inhaltsverzeichnis bildet. An diesem Gerüst entlang könne dann der Text entstehen. Sodann gab Rose wertvolle Empfehlungen für ein anschauliches Layout. Eine Reihe von Tipps schloss sich an für den Umgang mit Schreibblockaden und für ein effektives Arbeiten. Als Schreibcoach bietet Rose auch individuelle Unterstützung und Workshops

an. Schließlich gab Rose den Rat, bei der Vergabe solcher Arbeiten auf das Verhältnis von Preis und Leistung zu achten. Hier seien die Unterschiede beachtlich. Im zweiten Vortrag beschäftigte sich Jürgen Giebenrath mit dem Thema: „Familie Kepler – eine Zeitreise“. Der Referent spannte über zwölf Generationen hinweg den Bogen vom ersten bekannten Vertreter des Familiennamens bis zur ersten Keplerin in seiner Ahnenliste. Dies war Catharina Dorothea, geb. 1758. Was geschah mit ihr und ihrer Familie? Da jedoch Johannes Kepler die bekannteste Person der Familie darstellte, wurde auch seine Lebensgeschichte skizziert. Zuletzt wurde die Verbreitung der Keplers aufgezeigt. Eine angeregte Diskussion schloss sich beiden Referaten an.

Am Sonnabend, 25. Januar 2014 boten die Genealogen erneut einen Kurs zum Lesen alter Schriften und zum Erstellen von Stamm- und Ahnentafeln an. Das Angebot wird fortgesetzt.

Wie in der Vergangenheit konnten auch zahlreiche auf schriftlichem oder elektronischem Wege übermittelte Anfragen beantwortet werden. Gäste sind bei unseren Veranstaltungen jederzeit willkommen!

Tilo Rumann

Personalien

Ehrentage der Mitglieder

Ihnen, den Jubilaren der Monate Januar bis Juni 2014 gratuliert die Arbeitsgemeinschaft für Südniedersächsische Heimatforschung, der Sie die Treue halten, ganz herzlich und wünscht Ihnen alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit:

Zum 75. Geburtstag:

Frau **Dr. Marie-Luise Mennecke**, Einbeck, am 4. April 2014, Herrn **Hellmut Hainski**, Einbeck, am 11. März 2014, und Herrn **Wolfgang D. Nück**, Kassel, am 22. März 2014, Herrn **Gerhard Walter**, Northeim, am 7. April 2014, Herrn **Prof. Dr. Kristian Schlegel**, Wolfenbüttel, am 7. Mai 2014, und Herrn **Helmut Wrede**, Hehlen, am 27. Mai 2014.

Zum 80. Geburtstag:

Herrn **Friedrich Görsmann**, Gehrden, am 5. Januar 2014, Herrn **Klaus Höller**, Braunschweig, am 6. März 2014, und Herrn **Herbert Mundt**, Banteln, am 23. Mai 2014.

Mitgliederbewegung

Zum Ende des Jahres 2013 zählte die ASH insgesamt 280 Mitglieder; das sind gegenüber 2012 vier weniger. Fünf Todesfällen standen fünf Eintritte gegenüber; viermal ist die Mitgliedschaft gekündigt worden, darunter von der Porzellanmanufaktur Fürstenberg und dem Harzclub Clausthal. Zu den Mitgliedern zählen 214 Einzelpersonen, 34 Vereine, 28 Städte, Flecken und Gemeinden, zwei Landkreise, eine Partei

Zum 90. Geburtstag:

Herrn **Karl Fricke**, Dransfeld, am 4. Februar 2014.

Gratulationen übermittelt die Arbeitsgemeinschaft zu jenseits von 85 und 90 Jahren liegenden Geburtstagen an Frau **Ingeborg Uhde** (05.03.1927), Frau **Ilse Sydekum** (16.03.1923) und Frau **Ilse Bredenschey** (02.06.1926) sowie an die Herren **Kurt Quensell** (09.01.1926), **Wilhelm Pfeiffer** (19.02.1922), **Norbert Kron** (13.03.1927), **Hermann Bothe** (05.04.1925), **Heinrich Hampe** (12.04.19026) und **Friedrich Wille** (01.05.1925).

Verstorben ist:

Hans-Joachim Hinterthür, Gleichen OT Reinhausen.

Frau **Hildegard Hartmann**, Göttingen, der wir noch zu ihren 100. Geburtstag am 17. Januar 2014 gratuliert haben, ist kurz darauf, am 20. Januar 2014, gestorben.

und eine Kirchengemeinde. Als erstes **neues Mitglied** im Jahr 2014 wird **Minna Stolze**, Lehrte, begrüßt.

Darüber hinaus bestehen für die Zeitschrift „Südniedersachsen“ drei Abonnements, mit 15 Institutionen erfolgt ein Schriftentausch, an 59 Museen, Vereine, Tageszeitungen, Bibliotheken und Archive sowie an weitere Einrichtungen gehen weitere Zeitschriftenexemplare.

Ehrenmitgliedschaften:

Im Jahr 2013 sind auf der Jahreshauptversammlung im Frühjahr und der außerordentlichen Hauptversammlung im Herbst die folgenden Mitglieder für ihre Verdienste in der und um die ASH zu Ehrenmitgliedern gewählt worden: **Hans-Heinrich Hillegeist** (21 Jahre Vorsitzender, Fachkommission Geographie und Landeskunde, Redaktionsteam), **Günter Merl** (Redak-

tionsteam), **Gisela Murken** (21 Jahre stellv. Vorsitzende; Redaktionsteam), **Hermann Regenhardt** (Fachkommission Plattdeutsche Sprache und Literatur), **Ekkehard Reiff** (25 Jahre Fachkommission Ur- und Frühgeschichte), **Dr. Birgit Schlegel** (Vorsitzende, Fachkommission Volkskunde), **Dieter Schöttler** (25 Jahre Schatzmeister).

Der Vorstand

Weitere Informationen der ASH

Der Vorstand informiert:

- Neue Satzung

Nachdem am 22. Januar 2014 der „Bescheid nach § 60a Abs. 1 AO über die gesonderte Feststellung der Einhaltung der satzungsmäßigen Voraussetzungen nach den §§ 51, 59, 60 und 61 AO“ vom 20.01.2014 eingegangen ist, erhalten Sie mit diesem Heft die gültige Satzung der ASH.

- Fachkommission Plattdeutsche Sprache und Literatur

Wir erinnern an dieser Stelle daran, dass die Fachkommission Plattdeutsche Sprache und Literatur bei der Frühjahrstagung der ASH am 15. März 2014 mit der Zusammenkunft unter der neuen Leitung von Frau Ute Spreine, Frau Gerda Mickan und Herrn Rolf Gruschinski die Arbeit wieder aufnimmt.

- Bibliothek

Die Nutzbarmachung der ASH-Bibliothek ist mit der Neuordnung der Be-

stände so weit fortgeschritten, dass mit der Erfassung der Zeitschriften und Bücher begonnen worden ist. Die Bibliothek erweitert sich nicht nur durch Schriftentausch mit anderen Vereinen und Institutionen, sondern auch durch Geschenke, zuletzt seitens der Familie Könecke, Großenrode, und Dr. Dietrich von Pezold, Göttingen.

- Landschaftsverband Südniedersachsen e.V.

An der Beiratssitzung (19.11.2013) und der Mitgliederversammlung (28.11.2013), beides in der musa, Göttingen, hat die Vorsitzende der ASH teilgenommen. Die Mitgliederversammlung wurde mit Vorträgen von Herrn Dr. Klaus Grote und Frau Dr. Petra Lönne zu aktuellen Forschungen zum Römerlager Hedemünden und zur Schlacht am Harzhorn eingeleitet. Zur nächsten Beiratssitzung lädt die ASH im Namen des Landschaftsverbandes nach Frelsdloh ein.

Der Vorstand

und Führungen in Thematiken und Probleme der Heimatpflege ein und der jeweilige Tagungsort wird vorgestellt. Den ersten Vortrag hielt der Leiter des niedersächsischen Forstamtes Münden, Thomas Schmidt-Langenhorst, über die moderne Forstwirtschaft in seinem von der hessischen Landesgrenze bis nach Uslar und Hardegsen reichenden und im Osten von der A 7 begrenzten Zuständigkeitsbereich. Zum Forstamt gehören 13 Revierförstereien mit etwa 10.600 Hektar Landeswald und Betreuungswälder mit rund 8.000 Hektar. Anschließend berichtete Herr Henning Hagemann von der Realgemeinde Mollenfelde über den Waldbesitz des Dorfes. Seine Frau Annelie

schloss sich als Ortsheimatpflegerin mit einem Vortrag über die 980jährige Geschichte des Ortes an. Die Veranstaltung endete mit der Bildung einer Arbeitsgruppe, die bis zur Frühjahrstagung eine Stellungnahme zu Planungen des Landkreises, der den Bau von etwa 240 Windkraftanlagen mit einer Höhe von 200 Metern anstrebt, ausarbeiten soll. Derartige Windkraftanlagen könnten eine wesentliche Beeinträchtigung der Kulturlandschaft bedeuten, denn rein rechnerisch würden im Abstand von 6,5 Kilometern neun Windräder stehen. Die Tagung endete mit einem gemeinsamen Mittagessen auf der Burg Berlepsch.

Gerd Busse

Inhaltsverzeichnisse der geschichtlichen Jahrbücher und Zeitschriften 2013

Zeitschrift für Niederdeutsche Familienkunde

87. Jg., Heft 4/2012

Ulrike Lange-Basman: Schiffbaumeister am Hamburger Berg (Hamburg-St. Pauli) von 1750-1870. **Kornelia Renemann:** Eine bäuerliche Entschuldung im 18. Jahrhundert am Beispiel des Bock-Hofes Wölpinghausen Nr. 21. **Oliver Grünwald:** Das Vaccinations-Attest und die Pockenschutzimpfung in Schleswig-Holstein. **Sabine Paap:** Fotografische Erfassung der Gräber des Hamburger Friedhofs Ohlsdorf. **Horst Hoffmann:** Heinrich Porth (1930-2012).

88. Jg. Heft 1/2013

Dietrich Feldmann: 100 Jahre Niedersächsischer Landesverein für Familienkunde e.V. **Otto Puffahrt:** Überlieferte

Todesfälle Lüneburger Einwohner 1586 bis 1592. **Carsten Witting und Karl Witting:** Familie Witting aus Lüchow (Teil 3). **Karlheinz Volkart:** August Jacobi - ein hannoverscher Kaufmann im 19. Jahrhundert. **Tilo Rumann:** Vor 575 Jahren, am 22. Januar 1438, verlieh Herzog Otto Cocles von Braunschweig ein Familienwappen.

88. Jg. Heft 2/2013

Hans-Cord Sarnighausen: Die kurhannoverschen Beamten Niemyer aus Celle. **Sabine Paap:** Die Meldekarte des Eduard Heinrich Hermann Mellmann. Quellen im Staatsarchiv Hamburg. **Hans-Jürgen Gut:** Taufen Ortsfremder im Kirchspiel Hamburg-Eppendorf 1631-1662. **Otto**

Neue Bücher

Teuber, Stephan/Just, Ekkehard, Aus der Erde ins Museum – Die archäologische Abteilung im Heimatmuseum Northeim, hrsg. v. der Stadt Northeim und dem Heimat- und Museumsverein für Northeim und Umgebung, Northeim 2013, 52. S., Abb., 4,00 €.

Im Jahre 2003 war die 1991 entstandene Ausstellung zur Ur- und Frühgeschichte wegen der Präsentation des Höckelheimer Münzfundes magaziniert worden. Viele in der Region entdeckte archäologische Funde waren ins Landesmuseum Hannover oder in das Städtische Museum Göttingen gelangt. Nunmehr ist es, auch mit der Unterstützung genannter Museen, gelungen, „die Archäologie zurück zu holen“. In diesem Begleitheft –Text: Stefan Teuber, Gestaltung: Ekkehard Just – zur 2013 eröffneten Neu-Ausstellung im Heimatmuseum sind die Funde aus der Region in den gesamt-geschichtlichen Kontext eingebettet. Anschaulich wird die Entwicklung des Menschen in seiner Umgebung, vom Jäger und Sammler über den Hirten und Bauern zum Bewohner von Dorf und Stadt im Mittelalter in Bildern, Grafiken, Zeichnungen und gut zu lesendem Text nachvollziehbar dargestellt. Funde und Befunde aus der Region werden exemplarisch, die besonderen Stücke auch besonders vorgestellt. Für den Leser wäre jedoch eine Heraushebung der Dinge aus dem Northeimer Raum durch Schrift oder Ähnlichem zum besseren Erkennen hilfreich gewesen. Die Literaturlauswahl hätte doch umfangreicher ausfallen können. Alles in allem jedoch ist es eine gelungene Broschüre, die sehr zum Verständnis der Ausstellung beiträgt bzw. auf die Exponate neugierig macht. Das Begleitheft ist im Museum und im Archiv der Stadt Northeim erhältlich.

Klaus Gehmlich

Lampe, W.; Langefeld, O. (Hrsg.): „Im 15. Seculo schon Bergbau“ Vorträge aus dem Kolloquium am 20. April 2013 in Bad Lauterberg, Clausthal-Zellerfeld, ISBN: 978-3-86948-260-6, 25,70 €.

Zwölf Autoren, ausgewiesene Kenner und Fachwissenschaftler der Harzer Montangeschichte, haben ihre Vorträge in einem lesenswerten ansprechend aufgemachten Buch veröffentlicht. Sie erinnern damit an die bis 1402 zurückreichende Bergbaugeschichte von Bad Lauterberg. Die Erz- und Spaltlagerstätten des süd-westlichen Mittelharzes, der darauf fußende Bergbau, die Verarbeitung und Aspekte der Sozialgeschichte sind die Themen. Die bis 2007 vor Ort andauernde Schwerspatgewinnung bildet dabei einen Schwerpunkt. Reich bebildert mit Karten, Plänen, Handrissen, Profilen, Skizzen, Diagrammen, Dokumenten, historischen Fotos und Fotos von Resten des Berg- und Hüttenwesens – so kann sich der Leser ein anschauliches Bild vom Bergbau in der Gegend zwischen St. Andreasberg und Bad Lauterberg machen. K. Stedingk gibt einen fundierten Überblick über die Lagerstätten, W. Liessmann geht auf die Geschichte des Kupferbergbaus ein und H.-H. Hillegeist betrachtet das historische Eisenhüttenwesen im Südharz. M. Bock beschreibt die Geschichte der Eisensteingrube Knollengrube. Alle weiteren Beiträge beziehen sich auf den Schwerspatbergbau im Harz, der im 19. Jahrhundert mit zu den wirtschaftlich wichtigsten gehörte. So beschäftigt sich O. Opp mit dem Barytbergbau in Bad Lauterberg. Der Schwerspatabbau der Grube Wolkenhügel wird in zwei Beiträgen behandelt: G. Berger betrachtet den Zeitraum von 1838-1970 und K. Rückbrodt den von 1970-2007. Die Geschichte einer Bergmannsfamilie wird von M. Berger porträtiert. Die Autoren U. Steinkamm, R. Pigal und O. Langefeld

nem „Weserdistrict“ (heute der Landkreis Holzminden) vorgestellt. Wie versuchte man vor ca. 250 Jahren den Menschen ein besseres Leben zu sichern? Wer waren die treibenden Kräfte und Ideengeber an der Weser, im Solling und im Hils um Porzellan, Glas, Eisen und anderes herzustellen? Thomas Krüger belegt und begründet, wie der Herzog in seiner fast fünfzig Jahre währenden Regierungszeit durch seine Wirtschafts- und Sozialpolitik den Menschen Arbeit und Einkommen verschaffte, frei nach dem Motto: „Nur eine gut gefütterte Kuh kann viel Milch geben“. Neben der Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Forsten (sein Oberjägermeister Johann Georg von Langen gehörte zu den Förderern einer nachhaltigen Forstwirtschaft) und die verstärkte Nutzung der vorhandenen Energiequellen, wie Holz und Wasser, werden u.a. behandelt: Gründung der Porzellanmanufaktur Fürstenberg, der Spiegelhütte Grünenplan, der Brandversi-

cherungsanstalt, der Eisenhütte bei Delligsen im damals braunschweigischen „Weserdistrict“. Dazu gehörte auch die Geldbeschaffung; so entstand 1765 das „Herzogliche Leihhaus“, der Vorläufer der heutigen Braunschweiger Landessparkasse in der NORD/LB.

Auch das weitere Eingehen auf Verordnungen, wie zur Einführung zentraler Gemeinschaftsbackhäuser in den Dörfern und die damit verbundene Abschaffung der Einzelbackhäuser, zeichnen ein Bild eines Fürsten und seiner Herrschaft, in der die Verbesserung der wirtschaftlichen Situation als übergeordnetes Ziel der Politik galt. Der so genannte Weserdistrikt kann in diesem Geschehen bis heute als exemplarischer Fall angesehen werden. Im Ganzen ein Buch voller herausragender Dokumente und Hintergrundinformationen, sehr empfehlenswert.

Gerald Könecke

Termine: Vorträge-Exkursionen-Ausstellungen-weitere Veranstaltungen

Arbeitsgemeinschaft für Südniedersächsische Heimatforschung e.V.

Öffnung des Geschäftszimmers der ASH (mit Bibliothek), Northeim, Entenmarkt 3, nach Absprache mit dem Vorstand.

15.03.2014, 10.00 h: Frühjahrstagung mit Jahreshauptversammlung, Stadthalle Northeim, s. Einladung in H. 3/4 2013.

Fachkommission Geschichte

03.05.2014, 10.00 h: Exkursion und Arbeitssitzung, „Die Zeit der Personalunion von 1714 bis 1837 in Südniedersachsen“, Leitung Dr. Gudrun Pischke. Treffpunkt Neuhaus im Solling im Haus des Gastes, Laubhof/Lindenstraße (Einladung in diesem Heft, S. 30).

Fachkommission Bauerhaltung und Denkmalpflege

28.6.2014, 10.00 h: Führung durch den Flecken Nörten-Hardenberg. Treffpunkt an der ehem. Klosterkirche Marienstein. Leitung Heike Grobis (Einladung in diesem Heft, S. 30).

Fachkommission Familienforschung in Verbindung mit der Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Göttingen

06. und 20.03, 03.04.2014, 15.00-17.30 h: Genealogische Beratungen in der Bibliothek der GHGG im Verwaltungsgebäude Göttingen-Weende, Hennebergstraße 11 (1. OG), 37077 Göttingen.

18.03.2014, 19.00 h: Genealogischer Stammtisch in „Myer's Restaurant“ in der Langen-Geismar-Str. 47 in Göttingen.

Unsere Fachkommissionen

1. Ur- und Frühgeschichte (Archäolog. Denkmalpflege)	Klaus Gehmlich - Im Alten Dorf 9 37412 Elbingerode Email: klaus@gehlich.net	Tel. 05521/3922
2. Geschichte	Dr. Gudrun Pischke - Über dem Schäfer- tor 17 - 37120 Bovenden, OT Harste Email: dr.pischke@gmx.de	055 93/93 73 67
3. Geographie und Landeskunde	Hans-Heinrich Hillegeist Brauweg 9 - 37073 Göttingen Email: hillegeist@gmx.de	05 51/7700683
4. Bauerhaltung und Denkmalpflege	Heike Grobis - Am Schilde 19 37520 Osterode Email: heike.grobis@freenet.de	05522/75 179
5. Plattdeutsche Sprache und Literatur	Neubesetzung im März 2014	
6. Volkskunde	Dr. Gerald Könecke - Mörliehäuser Str. 6 37186 Moringen, OT Großenrode Email: gerald.koenecke@t-online.de	05503/91171
7. Familienforschung	Dr. Tilo Rumann - Goethestraße 14 37154 Northeim Email: tilo.rumann@t-online.de	05551/996715

Möchten Sie alle Einladungen einer bestimmten **Fachkommission** erhalten, so wenden Sie sich bitte an den entsprechenden **Fachkommissionsleiter**.

Redaktionsschluss für die Nr. 2/August 2014 ist
Sonnabend, der 28. Juni 2014

Unterlagen bitte an

Dr. Gudrun Pischke, Über dem Schäferort 17, 37120 Bovenden, e-mail: dr.pischke@gmx.de
Telefon 05593/93 73 67

Regionale Literatur – auch als E-Book (PDF) erhältlich

Erlebnisse an der Grenze im Harz www.libreka.de/9783869440873	8,95 €	Begegnungen www.libreka.de/9783869440897	8,95 €
Von Hirten, Pfennigsuchern und Rippenbeißern www.libreka.de/9783869440798	3,95 €	50 Jahre Heimatverein Goldene Mark (Untereichsfeld e.V.) www.libreka.de/9783869440781	3,95 €
Ein Wanderbuch von 1850 erzählt www.libreka.de/9783869440989	4,95 €	Eichsfelder Küchengeschichten www.libreka.de/9783869440880	7,95 €
Soldat Willi Haupt www.libreka.de/9783869441078	9,95 €	100 Jahre im Dienste des Buches 100 Jahre Mecke Duderstadt www.libreka.de/9783869440866	4,95 €
Heinrich Werner www.libreka.de/9783869441146	4,95 €	Burg Hanstein zur 700jährigen Geschichte www.libreka.de/9783869440965	14,95 €
spazieren gehen, wandern, einkehren Band I www.libreka.de/9783869440309	8,95 €	Eichsfeld, Hexen und Geschichten www.libreka.de/9783869441092	3,95 €
spazieren gehen, wandern, einkehren Band II www.libreka.de/9783869440712	8,95 €	Stadtführer Duderstadt www.libreka.de/9783869441115	3,95 €
Denkwürdige Nachrichten aus dem Geschlecht der Rumänner www.libreka.de/9783869441214	29,95 €	Mons adjutorii – Hülfensberg www.libreka.de/9783869441139	4,95 €
Das Eichsfeld unter dem Sowjetstern www.libreka.de/9783869441122	4,95 €	Plattdeutsche Mundart des Untereichsfeldes www.libreka.de/9783869441153	2,95 €
Mühlen im Eichsfeld an Wipper und Ohne www.libreka.de/9783869440705	9,95 €	Plattdeutsch schreiben www.libreka.de/9783869441252	4,99 €
Mühlen und Müller im Eichsfeld von Leinefelde bis Bodenrode www.libreka.de/9783869440774	8,95 €	Die Stiftung des Johannes Koch von 1702 www.libreka.de/9783869440811	9,95 €
Die Kirchen im Eichsfeld. Kirchen- u. Kunstführer www.libreka.de/9783869440446	9,95 €	Opposition und Verweigerung in Nordthüringen (1976-1989) www.libreka.de/9783869441238	9,99 €
Die Propsteikirche St. Cyriakus in Duderstadt und die Filialkirchen www.libreka.de/9783869441276	3,99 €	Klassenzimmer ohne Gott www.libreka.de/9783869441221	9,99 €
Neue Heimat Eichsfeld? www.libreka.de/9783869440293	9,95 €	Müller's Lisebeth von Ankerode www.libreka.de/9783869441252	3,99 €
Die schönsten Eichsfelder Sagen www.libreka.de/9783869440545	9,95 €		Da immer wieder nachgefragt, bieten wir die Jahressbände „Eichsfelder Heimatglocken“, Jahrgang 1923 und „Unser Eichsfeld“, Jahrgänge 1924, 1925, 1926 und 1927 jetzt als E-Books (PDF) an.
Mein Duderstadt am Brehmestrand www.libreka.de/9783869440729	8,95 €		
Hanstein, Ludwigstein, Teufelskanzel u. d. eichsfeldische Werraland www.libreka.de/9783869440750	3,00 €	Eichsfelder Heimatglocken, Jahrgang 1923 www.libreka.de/9783869441160	24,99 €
Historischer Alltag im Eichsfeld www.libreka.de/9783869440767	9,95 €	Unser Eichsfeld, Jahrgang 1924 www.libreka.de/9783869441177	24,99 €
Die Burg Scharfenstein im Eichsfeld in Geschichte und Gegenwart www.libreka.de/9783869440859	3,00 €	Unser Eichsfeld, Jahrgang 1925 www.libreka.de/9783869441184	24,99 €
Die Schwarze Kunst im Eichsfeld www.libreka.de/9783869440736	9,95 €	Unser Eichsfeld, Jahrgang 1926 www.libreka.de/9783869441191	24,99 €
Unser schönes Eichsfeld www.libreka.de/9783869440743	9,95 €	Unser Eichsfeld, Jahrgang 1927 www.libreka.de/9783869441207	24,99 €

E-Book-Bestellungen und Informationen zu den Titeln über www.libreka.de

Libreka E-Books sind in verschiedenen anderen Online-Shops vertreten: u. a. Weltbild · buecher.de
Hugendubel · Lehmanns · eBuch und Deutsche Telekom

Mehr Infos und weitere E-Books: www.meckedruck.de/ebooks

H 13753

Arbeitsgemeinschaft für Südnieders. Heimatforschung, Pf. 1104, 37141 Northeim

Postvertriebsstück

Deutsche Post AG

Entgelt bezahlt

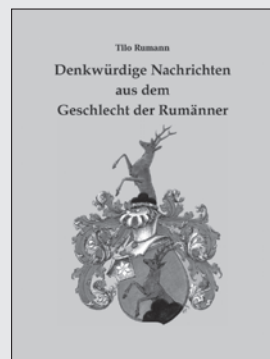
Denkwürdige Nachrichten aus dem Geschlecht der Rumänner

von Tilo Rumann

264 Seiten, 148 Abbildungen,
Format 21 x 28,5 cm

ISBN 978-3-86944-093-4

34,95 €



Zu beziehen über alle Buchhandlungen und beim Verlag Mecke Druck,
Postfach 1420, 37107 Duderstadt, Tel. 0 55 27 - 98 19 22, Fax 0 55 27 - 98 19 39
oder eMail verlag@meckedruck.de

Als E-Book bei LIBREKA erhältlich

(www.libreka.de/9783869441214) zum Preis von 29,95 €